

nach diese Mode beständig bey. Calliachus behauptet ebenfalls, daß das Tanzen lange vor der Tragödie und Comödie auf der römischen Bühne üblich gewesen.

## §. 6

In den Comödien und Tragödien war in den ältesten Zeiten der Chor gebräuchlich, dieser bestand aus einer Menge mitspielender Personen, die eine Versammlung so vieler Leute vorstellen sollte, als nach einer wahrscheinlichen Muthmassung bey dem wirklichen Vorgange der Sache, die vorgestellet ward, zugegen gewesen seyn könnten. Die Nothwendigkeit hatte den Chor erfunden, und die Nutzbarkeit behielt ihn bey. Mit der Zeit giengen dabey Misbräuche vor. Euripides brachte einsmals eine grosse Menge Furien mit brennenden Pechfackeln auf die Bühne zu einem Chore, daß die Kinder für Schrecken starben, und die schwangern Weiber unzeitig gebaren. Daher ward durch obrigkeitliche Verordnung nachgehends die Anzahl der Personen in den sonst zahlreichen Chören bis auf funfzehn herab gesetzt. Endlich brauchte man die Chöre gar nur zu Unflätereien und Beschimpfungen der Zuschauer; daher der Rath zu Athen befahl, daß sie in der Comödie unterdrückt werden sollten; nur die Tragödie behielt denselben beständig bey.

## §. 7.

Die Abschaffung des Chors aus den Comödien gab insbesondere den Römern Gelegenheit zu einer neuen Erfindung. Sie führten Pfeifer auf, die  
zwei